

Die Lösung der 12

Vom 2. April 2024.

Zusammenfassung von Rebecca Panian



Am 2. April fand die 2. Ausgabe von VOLL AUF DIE 12 statt, eine spielerisch-kollaborative Talkshow, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Diesmal fand die Runde mit Publikum statt. Unter anderem hatte es die Aufgabe, aus 4 Vorschlägen das Problem auszuwählen, das die 12 lösen mussten. Die Mehrheit wählte folgendes Problem:

Stetig steigende Gesundheitskosten und Krankenkassen-Prämien: Mit welchen Massnahmen und Bestimmungen könnte man hier entgegenwirken?

«Die 12» wurden per Zufallsprinzip aus dem Publikum gezogen, natürlich nur aus denjenigen, die sich bei der Anmeldung damit einverstanden erklärt hatten.

«Die 12» zufällig ausgelosten Menschen hatten anschliessend 90 Minuten Zeit, um das Problem zu lösen. Die **ganze Sendung, sowie einen 10-minütigen Teaser**, finden Sie unter: <https://www.vollaufdie12.ch/sendungen>

Die Lösung

Vorneweg: Die 12 haben nicht DIE EINE Lösung gefunden. Das wäre bei der Komplexität des Problems auch illusorisch.

Klar war allerdings sehr rasch für alle, dass die **«Krankenkasse eine soziale Institution ist, die von allen getragen werden muss, denn gewisse Menschen haben einfach höhere Kosten»**. Und, dass **«das Gesundheitswesen ganz tief krank»** ist.

Als Lösung haben die 12 **zentrale Themen-Bereiche rund um Gesundheit und das Gesundheitswesen** definiert und schlagen vor, **Experimente auszuarbeiten**, um diese Themenfelder zu beleuchten und die in der Folge geäusserten Thesen und Forschungsfragen entweder zu bestätigen oder zu widerlegen, mit dem Ziel, durch die gewonnenen Erkenntnisse die Gesundheitskosten und Krankenkassenprämien nachhaltig zu senken.

Die Themenfelder

1. Gesundheits-Sensibilisierung & Bildung

- Was für alternative Ansätze gibt es? Wie wirken sie? Welche Heilkräuter wachsen beispielsweise in unseren Vorgärten?
- Krank können und Tod können: Können wir sterben? Denn beispielsweise einen Menschen um jeden Preis am Leben zu erhalten, geht sprichwörtlich ins Geld, sagt aber nichts über die

Die Lösung der 12

Vom 2. April 2024.

Zusammenfassung von Rebecca Panian



Lebensqualität des Menschen aus. Eine verstärkte Sensibilisierung rund um Tod und Sterben erachten die 12 als sinnvoll. Dabei zentrale Fragen: Was heisst Leben und Lebensqualität für mich? Wie kann die Bevölkerung nachhaltig dafür sensibilisiert werden?

- Foren und/oder Konferenzen schaffen, in denen Schulen und Alternativmedizin voneinander lernen können
- Beziehungen zu Mitmenschen tragen zur Gesundheit bei. Einer der 12 erwähnte eine Studie über ein italienisches Dorf, indem die ältesten Menschen wohnen. Ihr Geheimnis: gute Beziehungen.
- Die Verbindung und Beziehung zu sich selbst stärken. Eine der 12 erwähnte, dass Kinder in Finnland eine Schulstunde haben, in der sie lernen, mit ihren Emotionen umzugehen.
- Was Gesundes tun: Eine Stunde Waldspaziergang als Pflicht(fach) einführen oder einen Anreiz dafür schaffen.
- Kostenloses «Schulfach oder Workshops für Gesundheit für jede Altersklasse».

Ziel: Bewusstsein schaffen dafür, dass jede*r selbst viel dazu beitragen kann zur eigenen Gesundheit, sprich, Menschen dazu ermächtigen, mehr in die Verantwortung zu kommen. Der Knackpunkt: Es braucht Zeit.

2. Zeitkontingente für Gesundheit schaffen

Die zentrale Frage lautet hier: **Wie kann mehr Zeitraum geschaffen werden für die Gesundheit?** Z.B. für einen Waldspaziergang oder mehr Zeit für die Pflege von Beziehungen (u.a. Familie, Freunde, Nachbarschaft, Gemeinschaft).

Dazu ein Auszug aus der Diskussion der 12:

«Im Kapitalismus und in der Modernität ist Zeit das, was immer zu knapp ist. Und für viele von unseren Vorschlägen braucht es ZEIT oder sie sagen ganz konkret: Nimm dir Zeit für einen Waldspaziergang. Aber was könnte jetzt das konkrete Experiment sein dahinter?

Einer der 12 findet: «Die Frage ist auch: Was sollten wir alles NICHT MEHR TUN. Dann hätten wir Zeit für anderes, z.B. weniger am Handy sein oder weniger arbeiten müssen um Leben zu können.»

Eine Teilnehmende stellte eine mögliche Forschungsfrage: **«Wie könnten Gefässe geschaffen werden, dass möglichst alle Personen mehr Zeit haben für Selbstfürsorge?»** Ein anderer ergänzt: **«Was können wir strukturell tun, um uns mehr Raum und Zeit für Gesundheit zu geben?»**

Die Lösung der 12

Vom 2. April 2024.

Zusammenfassung von Rebecca Panian



3. Transparenz schaffen

- Wo entstehen am häufigsten Krankheiten? In welchen Berufen?
- Transparenz in die Kosten bringen: Was geschieht eigentlich mit dem Geld, das ich zahle? Wie kann es nachvollziehbar gemacht werden?
- Wohin fließt das Geld im Gesundheitswesen?
- Wer hat Einfluss darauf? Und wie?
- Wer profitiert wie und wie viel?

Ziel: Erkennen, wohin das Geld fließt und Änderungen vornehmen, um falsche Anreize abzuschaffen und Bürokratie abbauen.

4. Gesunde Wirtschaft

- Das BIP sollte nicht mehr nur eine Messgröße sein für wirtschaftliches Wachstum, sondern erweitert werden um einen Indikator für Gesundheit (siehe Bhutan / Bruttoinlandsprodukt: <https://de.wikipedia.org/wiki/Bruttonationalgl%C3%BCck>)
- Ungesunde Nahrungsmittel sollten höher besteuert werden (Lenkungsabgabe). Vom Erlös könnten gesunde Lebensmittel / Bio-Produkte subventioniert werden, damit sich mehr Menschen leisten können, sich gesund zu ernähren.

Ziel: Vom Kranken-System zu einem Gesundheits-System, indem Gesundheit lukrativ wird und nicht Krankheit. Denn: **«Das System müsste doch daran verdienen, wenn möglichst viele Menschen gesund sind.»**

In diesem Sinne schlagen «Die 12» vor, **dass der Bundesrat die nötigen Ressourcen stellt**, um **mindestens zwei konkrete Experimente** in den genannten Themen-Bereichen durchführen zu können.

Gezeichnet, «Die 12»